



Männer und Frauen setzen beim Thema Geldanlage unterschiedliche Prioritäten.

18.09.2023 09:30 CEST

Gothaer Anlegerstudie zeigt: Frauen investieren anders als Männer

Köln, 18. September 2023 – Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arbeitswelt, in der Bildung oder in der Politik rücken immer mehr ins gesellschaftliche Bewusstsein. Eine aktuelle Studie der Gothaer, die der Versicherer gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt hat, wirft nun einen Blick auf die Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim Thema Geldanlage.

Den Studienergebnissen zufolge sind Männer eher bereit als Frauen, bei der

Geldanlage ein höheres Risiko einzugehen. 28 Prozent der befragten Männer legen ihr Geld in Aktien an. Bei den Frauen sind es dagegen nur 22 Prozent, die diese risikoreichere Anlageform nutzen. Sie bevorzugen risikoärmere Anlageformen und legen ihr Geld beispielsweise auf einem Sparbuch an (49 Prozent). Bei den Männern sind es dagegen nur 43 Prozent, die diese Form der Geldanlage wählen.

Danach gefragt, welcher Aspekt für sie bei der Geldanlage der wichtigste ist, geben 16 Prozent der Männer an, dass ihnen eine möglichst hohe Rendite wichtig ist. Diese Ansicht teilen nur fünf Prozent der weiblichen Befragten. Für sie steht eine möglichst hohe Flexibilität bei der Geldanlage im Vordergrund (29 Prozent). Bei den befragten Männern sind es 20 Prozent, die auf diesen Aspekt Wert legen.

Frauen fürchten niedrigeren Lebensstandard im Alter

Mit einer Differenz von 13 Prozentpunkten besteht der größte Unterschied zwischen den Geschlechtern bei den Sorgen und Befürchtungen im Hinblick auf die Absicherung für die Zukunft. 54 Prozent der befragten Frauen befürchten, dass ihre Geldanlagen später nicht ausreichen werden, um ihren derzeitigen Lebensstandard zu halten. Bei den Männern sind es dagegen nur 41 Prozent.

Diese Sorge der Frauen ist sehr berechtigt: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes liegen die Renteneinkünfte von Frauen um 29,9 Prozentpunkte unter denen von Männern.^[1] Die Gründe für diesen Unterschied sind vielfältig. Dazu gehört das geschlechtsspezifische Lohngefälle, das häufig dazu führt, dass Frauen insgesamt weniger verdienen und daher auch weniger für ihre Altersvorsorge zurücklegen können. Darüber hinaus haben Frauen aufgrund familiärer Verpflichtungen häufig längere Unterbrechungen in ihrer Erwerbsbiografie. Dies kann sich negativ auf ihre Rentenansprüche auswirken.

„Für Frauen ist es vor diesem Hintergrund noch wichtiger, das zur Verfügung stehende Budget für die Altersvorsorge sicher, aber auch mit ausreichenden Renditechancen anzulegen“, sagt Alina vom Bruck, Mitglied des Vorstands der Gothaer Asset Management (GoAM). „Wer selber nicht über die notwendige

Zeit oder Erfahrung verfügt, sich intensiv und regelmäßig mit seiner Geldanlage zu befassen, sollte professionelle Finanzberater*innen zu Rate ziehen. Eine weitere Option können vermögensverwaltende Fonds sein. Hier legen erfahrene Fondsmanager*innen das Kapital mit einer breiten regionalen und sektoralen Streuung an und ermöglichen den Anleger*innen, von den Renditen verschiedener Unternehmen und Branchen zu profitieren.“

Zur Studie

Die Gothaer Studie zum Thema Anlageverhalten der Deutschen wurde bereits zum 12. Mal im Auftrag der Gothaer Asset Management AG (GoAM) vom Meinungsforschungsinstitut forsa vom 5. bis 9. Januar 2023 durchgeführt. Sie befasst sich mit der Erfassung der aktuellen Geldanlagen, der primären Zielsetzung in Bezug auf Kapitalanlagen und dem Einfluss gestiegener Lebenshaltungskosten auf das Anlageverhalten. Hierfür wurden 1.016 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren mithilfe computergestützter Telefoninterviews repräsentativ befragt.

[\[1\]](https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Gleichstellungsindikatoren/gender-pension-gap-f33.html)

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Gleichstellungsindikatoren/gender-pension-gap-f33.html>

Der Gothaer Konzern gehört mit rund 4 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,6 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Kund*innen.

Kontaktpersonen



Martina Faßbender

Pressekontakt

Konzern Pressesprecherin, Leitung Unternehmenskommunikation

martina.fassbender@gothaer.de

+49 221 308-34531

+49 175 2285017



Martina Cohrs

Pressekontakt

Leitung Externe Kommunikation und Social Media

martina.cohrs@barmenia.de

+49 202 438-2834

+49 177 4025350



Marina Weise-Bonczech

Pressekontakt

Pressereferentin

Gesundheit und Corporate

marina.weise@barmenia.de

+49 202 438-2718

+49 160 96932975



Ulrich Otto

Pressekontakt

Referent für Konzern- und Gesundheitsthemen

ulrich.otto@gothaer.de

+49 221 308-34614



Ines Jochum

Pressekontakt

Referentin für Renten- und Lebensversicherung, Nachhaltigkeit

ines.jochum@gothaer.de

0221 308 34287



Jule Müller

Pressekontakt

Pressereferentin

Kompositversicherungen

jule.mueller@barmenia.de

+49 202 438-1932



Verena Wanner

Pressekontakt

Pressereferentin

Spenden und Sponsoring

verena.wanner@barmenia.de

0202 438-2010